

**Freiburger
Nachrichten**

Murten | 30.11.2015

Drei Sitze im neuen Rat gehören der FDP



Mit der gewählten Petra Schlüchter-Liniger aus Courlevon sind drei Sitze des neuen Murtner Gemeinderats in den Händen der FDP. Bernhard Wieland aus Salvenach verpasste die Wahl. Schlüchter erhielt 276, Wieland 220 Stimmen.

Sieben Sitze umfasst der Gemeinderat des fusionierten Murten ab dem 1. Januar. Nun sind alle Plätze vergeben: Die vier Landgemeinden Salvenach, Courlevon, Lurtigen und Jeuss haben bei der Nachwahl von gestern Petra Schlüchter-Liniger (FDP) aus Courlevon in den Rat gewählt. Sie ist nach Rudolf Herren (SVP) aus Lurtigen die zweite Vertretung der vier neuen Ortsteile Murtens in dem Gremium. Die fünf Sitze der Kerngemeinde Murten gehören bisherigen Gemeinderäten (die FN berichteten).

Schlüchter freut sich über ihre Wahl: «Ich war nicht sicher und habe schon gezittert», sagte sie auf Anfrage. Auch dadurch, dass sie aus einer kleinen Gemeinde stamme, sei der Ausgang des zweiten Wahlgangs von gestern völlig offen gewesen. Das Nachsehen hatte der Unabhängige Bernhard Wieland aus Salvenach. Mit 220 Stimmen machte Wieland 56 Stimmen weniger als Schlüchter.

Umdenken angesagt

Schlüchter ist heute Vizesindique von Courlevon. Bisher habe sie sich nicht für eine Partei entscheiden müssen: «Es war für mich schwierig, das Denken zu ändern.» In Courlevon habe sie reine Sachpolitik betrieben, die Parteizugehörigkeit habe keine Rolle gespielt. Mit ihrer Wahl in den Murtner Gemeinderat habe sich das geändert und sie werde der FDP beitreten, sagte Schlüchter. «Bei der FDP stimmt die Richtung für mich am meisten, und ich fühle mich von dieser Partei am besten unterstützt.» Damit liegt die FDP im Gemeinderat obenauf: Die Partei besetzt drei der sieben Sitze. Der SVP und der SP stehen deren zwei zu.

Auch in ihrer Arbeit als Gemeinderätin werde sich einiges ändern mit dem Einzug in Murten: «Wenn zum Beispiel ein Wasserbruch auftritt, muss ich wohl nicht mehr selber einen Bagger organisieren», sagte Schlüchter und lacht. «In Murten werde ich Projekte nicht mehr von A bis Z begleiten.» Das sei zwar je nachdem auch schade, habe aber durchaus seine Vorteile: «Es sind mehr Leute verantwortlich, das ist auch eine Erleichterung.» Mit der Murtner Verwaltung verlagere sich ihre Tätigkeit weg vom Praktischen in Richtung des Strategischen.

Die Mutter von zwei Kindern nimmt an, dass der zeitliche Aufwand in Murten für sie grösser sein wird als bisher in Courlevon: «Aber ich habe familiären Rückhalt und freue mich sehr auf die neue Aufgabe.» Welches Ressort sie übernehmen wird, sei noch offen: «Das lasse ich auf mich zukommen.»

Bernhard Wieland aus Salvenach wäre ebenfalls gerne in den Rat der Fusionsgemeinde eingezogen: «Ich bin schon ein wenig traurig – ich hätte Freude gehabt, wenn ich mich hätte einbringen können», sagte der Unabhängige gestern auf Anfrage. «Es hat nicht sein sollen», so der Salvenacher. Aber es werde ihm nicht langweilig, «und nach den Wahlen ist vor den Wahlen». Er könne es sich durchaus vorstellen, zu einem späteren Zeitpunkt erneut für ein politisches Amt zu kandidieren. «Mit meiner Erfahrung in der Industrie kann ich viel einbringen», ist Wieland überzeugt. An Ideen in verschiedenen Bereichen fehle es ihm nicht.

Autor: Etelka Müller